Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 10 (1844)

Heft: 5-6

Buchbesprechung: Die französische Conjugation nebst einem Versuche über die

Bildungsgesetze der französischen Sprache

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

füßen. Im vierten Abschnitte sind die einzelnen Versarten in hin= länglicher Ausführlichkeit behandelt; besprochen sind die jambischen, anapästischen, trochäischen, daktylischen, jambisch=anapästischen, troschaisch=daktylischen Verse, der Sexamater und Ventameter und einige andere antike Verse, die reinen und logischen Accentwerse, die Knit=telverse. Unter den Strophen sind hier abgehandelt zuerst die (gleich=mäßigen und ungleichmäßigen) deutschen, dann einige ausländischen Strophen, natürlich mit Kücksicht auf den Reim; an sie schließen sich Nachbisdungen antiker Strophen an. Im 7ten Abschnitte sind einige Dichtungsarten aufgeführt, die durch ihre äußere rhythmische Form bestimmt werden. — Es ist besonders zu loben, daß der Vers. auch die ältere (deutsche, lateinische und griechische) Versbildung berücksichtigt hat, weßhalb sich das Büchlein recht gut zur Privat=lektüre für Schüler an höheren Schulanstalten eignet

Die französische Conjugation nehst einem Verfuche über die Vildungsgesetze der französischen Sprache, von Heinrich Kurz. Zürich Meher und Zeller. 1843. 124 S. gr. 8.

Herausgegebenes "Handbuch der poetischen Nationalliteratur der Deutschen" schon rühmlichst bekannt, hat seinen Fleiß und sein Talent einem besondern Zweige der französischen Grammatik zugewendet und die Ergebnisse seiner Forschung in obiger Schrift niedergelegt. Diese ausgezeichnete Monographie der französischen Conjugation einer in's Einzelne gehenden Kritik zu unterwersen, liegt zwar außer dem Zweck unserer Zeitschrift; abereben so wenig dürfen wir sie mit Stillschweigen übergehen, weil sie eine Pflanze des schweizerischen Grundes und Bodens ist. — Der Verf. handelt zuerst (S. 1 — 47) von den Lauten und deren Wandelung, von dem Tone, dann von den Wohlslautsregeln und der Attraction in der französisschen Sprache. Nachs

dem er sich so den Weg zu seiner besondern Aufgabe gebahnt und geebnet hat, geht er erst zu dem System der französtschen Conjusgation selbst über. Hier bespricht er die Personnens, Tempussund Modusendungen, die Tempusbildung, dann die Conjugation der schwachen Verben in drei, der starken in zwei Klassen und der unsregelmäßigen Verben. Hierauf solgt eine alphabetische Übersicht der erklärten Verben und eine synoptische Übersicht der Conjugation. Dies ist der Inhalt der interessanten Schrift. — Für Jeden, dem es um gründliche Kenntniß der französischen Sprache und besonders deren Conjugation zu thun ist, und namentlich für Lehrer dieser Sprache, hat die vorliegende Monographie ein hohes Interesse; denn der Verf. bietet in derselben nicht etwa bloß unsichere Vermutungen, sondern im Allgemeinen sichere Resultate seiner Forschung, deren Zusammenstellung um so verdienstlicher ist, als ihm keine Vorarbeiten von wesentlichen Belange zu Gebote standen.

Der Polymeter.

Ein seit kurzer Zeit im Handel erschienenes Instrument, Poslymeter genannt, soll, zu Folge einer beigegebenen Gebrauchsanzeige (verfaßt von I. G. Stöckli zu Kreuzlingen und herausgegeben von E. Kausmann et Comp. zu Belie vue bei Constanz, 64 Seiten haltend) gewöhnliche Rechnungen verrichten, den Flächens und Kusbisinhalt aller Arten Figuren und Körper berechnen, Readuktionen der verschiedenen Maße und Gewichte aller Länder bestimmen, als Lineal, Dreieck, Maßstab, Proportionalzirkel und Logarithmentasel dienen, und ist bestimmt für Künstler, Handwerker des technischen Faches u. s. w. u. s. w.

Dieses Instrument ist ein Lineal, das nach den erforderlichen Verhältnissen eingetheilt ist und eine in einer Ninne verschiebbare, ebenfalls gehörig eingetheilte, metallene Schiene (Schieber) hat, welche, nach der Gebrauchsanzeige richtig gestellt, die vorliegenden Aufgaben ausrechnen soll.